

2001 Martin Kraft (Galerie Claudine Hohl) - Sinnenfreude und Sinnsuche

„Sinnenfreude und Sinnsuche begegnen sich im Schaffen von Rosmarie Baumann-Ott als polare Kräfte. Die Naht- und Schnittstelle zwischen ihnen ist der eigentliche Entstehungsort ihrer Arbeiten. Am Anfang war eine elementare Lust des Gestaltens, die seit der Jugendzeit unvermindert angehalten hat, war gleichermassen die Freude an der Welt der Erscheinungen, an Landschaften vor allem.

Aus einem impulsiven, wenn auch nicht unkontrollierten Anfang heraus ergibt sich ein erstes Resultat, dem in seinem Farbverlauf Zufälliges, Unfertiges anhaftet und bei dem es deshalb nur selten bleibt. Und nun beginnt ein vielschichtiges Überarbeiten, auf der Suche nach dem zunächst imaginären eigentlichen Bild, die sich halb im Unbewussten vollzieht, so stellen sich etwa wie von selber jene anthropomorphen Formen ein.....

Doch wenn das Bild auf einmal da und fertig ist, rückt es als Vollendetes zugleich in eine gewisse Distanz, wird zum Gegenüber, das sich ablöst und zurückschaut. Es befindet sich in einem Gleichgewicht, das wiederum der Nahtstelle zwischen gegensätzlichen Bereichen entspricht: zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, auch zwischen Intuition und Meditation.....

Reduktion entspricht der Künstlerin wenig, die im Gegenteil bewundert, wenn aus fast nichts heraus plötzlich wieder neues Leben wächst.....

Und das war schliesslich ihr eigener künstlerischer Weg in den letzten Jahren: aus sich heraus zu immer grösser werdenden Freiheit und Dynamik zu finden.....

Die Welt der Erscheinungen ist der Ausgangspunkt für ihr Schaffen. Aber sie will diese Welt nicht neu erfinden, sondern ihr ihre persönliche, eigene entgegenstellen.

Das bedeutet bei sich selber sein, Authentizität.